

Eingewöhnungskonzept

Wir, als Team der Krabbelgruppe, möchten mit Hilfe des folgenden Konzepts versuchen die Eingewöhnungszeit so **stressfrei, sanft und optimal** als möglich zu gestalten.

Viele Kinder machen in der Krabbelgruppe ihre ersten Trennungserfahrungen, Erfahrungen mit einer neuen, fremden Umgebung und unbekanntem Kindern sowie Erwachsenen. Durch eine **individuelle Eingewöhnungszeit** wollen wir erreichen, dass sich die Kinder langsam und sicher an uns und die neue Umgebung gewöhnen können.

Grundsätzlich gilt es zu sagen, dass eine **intensive Zusammenarbeit** zwischen Eltern und uns Pädagogen notwendig ist, um ein gutes Einleben der Kinder zu ermöglichen. Aus Erfahrung zeigt sich: Je wohler Ihr euch als Eltern bei uns fühlt, und je positiver eure Einstellung zum Start in der Krabbelgruppe ist, desto entspannter gelingt der Einstieg auch für alle Beteiligten.

Ablauf:

Jedes Kind ist anders und reagiert anders auf diese intensive Zeit, deshalb sind grundsätzlich **ca. vier Wochen** für die Eingewöhnungsphase einzuplanen (das erste Monat bekommt ihr einen Eingewöhnungstarif von derzeit €50,00).

Phase 1:

Ca. ein Monat vor dem Start meldet sich die gruppenführende Pädagogin bei euch und vereinbart mit euch einen Termin für ein **Kennenlern-Gespräch**. Dies findet an einem Nachmittag statt, die beiden Pädagoginnen, die euer Kind dann betreuen werden sind anwesend und gehen mit euch die wichtigsten Informationen & Fragen durch und ihr könnt so einen ersten Eindruck der Räumlichkeiten und des Teams gewinnen und habt die Chance, wesentliche Fragen im Vorhinein abzuklären. Bitte plant für dieses Gespräch eine halbe Stunde ein, nehmt euer Kind mit, kommt im Idealfall zu zweit und bereitet euch alle wichtigen Fragen vorher schon vor.

Phase 2:

Diese Phase dauert 3 Tage. Mit eurem Kind kommt ihr in die Krabbelgruppe und bleibt **gemeinsam für ca. 1 bis 1,5 Stunden**. Die genaue Uhrzeit wird beim Kennenlern-Gespräch ausgemacht. An diesen drei Tagen bekommt ihr als Eltern einen **fixen Platz** in der Gruppe zugewiesen (meist ist es ein Sitzpolster), auf dem ihr dann bitte auch die gesamte Zeit sitzen bleibt. Eure Kinder haben die Möglichkeit, je nachdem wie sie wollen, entweder den Raum, die Spielmaterialien und die anderen Kinder zu erkunden, oder auch „nur“ neben euch zu sitzen und das Geschehen in Ruhe zu beobachten. Ganz egal für was sich eure Kinder entscheiden, es gibt hier kein „Richtig“ und „Falsch“.

Es finden in dieser Phase **keine Trennungsversuche** statt. Ziel dieses Abschnitts ist das Kennenlernen der Umgebung, der Abläufe, der anderen Kinder und vor allem der Pädagoginnen für die Eltern und die Kinder.

Falls ihr in dieser Zeit kurz den Raum verlassen möchtet, muss dem Kind unbedingt Bescheid gegeben werden.

Phase 3:

Am vierten Tag wird es spannend, es findet die „erste Trennung“ statt. Bereitet euch auch als Eltern darauf vor, dass es vielleicht Tränen geben kann und die Trennung für euch alle emotional fordernd sein kann. Nehmt euch in der Garderobe so viel Zeit zum Verabschieden,

Knuddeln, ... eures Kindes, wie ihr braucht. Wenn ihr dann die Gruppenraum-Tür öffnet übergebt ihr die Kinder bitte schon **an der Türe** an uns (oder lasst sie reinspazieren). Für Kinder in diesem Alter soll ab diesem Tag eine klare Trennung von Krabbelgruppe und Eltern ersichtlich sein – die Krabbelgruppe ist der Ort für die Kinder, an dem sie eine schöne Zeit ohne ihre Eltern verbringen können, die Eltern holen sie dann später wieder ab. Das Kind darf an diesem ersten Tag der Trennung **10 Minuten** bei uns verbringen, danach holt ihr es wieder ab und geht (auch wenn das Kind eventuell noch bleiben möchten) bitte gemeinsam nach Hause.

Phase 4:

Jetzt wird die **Zeit gesteigert**, je nach Befinden des Kindes. Die Dauer wird in dieser Zeit von der Pädagogin vorgegeben.

Ein paar Tipps und Wünsche aus unserem Erfahrungsschatz, die sich bewährt haben:

- Man kann auch den Kleinsten **schon vorab zu Hause erklären**, was auf sie zukommt (bitte aber erst kurz vorher, ansonsten sind die Erklärungen für die Kinder zu abstrakt)
- Es gibt **kein „richtig“ oder „falsch“** in dieser Zeit und bitte auch keinen Vergleich zwischen den Kindern („andere schaffen es ohne weinen“, ...) **Jede Emotion der Kinder ist okay**, egal ob Trauer, Frust, Unsicherheit oder auch Freude an der Krabbelgruppe.
- Oft hilft es, wenn die Kinder **etwas von zu Hause mitnehmen, dass ihnen Sicherheit gibt** (Schnuller, Kuschelwindeln, Stofftiere, Lieblingsspielzeug, ...)
- In dieser Zeit treten **auch bei den Eltern sehr viele Emotionen** auf – bei Unsicherheiten oder Fragen spricht diese bitte sofort an – und nehmt es auch gelassen, falls ihr draußen die ersten zehn Minuten „mitweint“. 😊
- **Kinder spüren, was in Ihren Eltern vorgeht**. Wenn ihr unsicher oder traurig seid, überträgt sich das auf euer Kind und das kann die Eingewöhnung unter Umständen etwas schwieriger machen. Hier hilft besonders eine positive Einstellung der Krabbelgruppe gegenüber – wir sind kein Ersatz der Eltern, sondern eine Bereicherung für die bestmögliche Entwicklung eures Kindes.
- **Beim Übergeben an der Tür bitte möglichst rasch vorgehen**. Fragen, die warten können erst beim Abholen klären und sich schon vorher vom Kind verabschieden (und es dann nicht noch mal an die Türe „zurückrufen“ müssen). Bitte bedenkt hier, dass eine offene Türe für die anderen Kinder, die eventuell auch gerade unter Trennungsschmerz leiden, schwierig sein kann.
- Auch wenn wir verstehen können, dass es so spannend wäre bei **den Fenstern (oder Türen)** oder beim vorbei gehen von draußen **rein zu schauen** – wenn euch euer Kind dabei sieht, und das geschieht häufig – versteht es nicht, warum ihr da draußen seid und nicht bei ihm. Auch wenn wir nichts zu verstecken haben, das vergrößert den Trennungsschmerz oft und soll nicht im Interesse eures Kindes sein.

Die Eingewöhnung benötigt sehr viel Vertrauen von euch an uns – ihr gebt das Wichtigste, was ihr habt in unsere Hände – dafür möchten wir uns schon jetzt bedanken – DANKE!